Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 147

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 164. [Digitalisat]

das teglich kirchengehn und alle die kniebeugung dukhen und kirchen ehe betrachten ... Expl.: *durch denn irrdischen Lucifer erdacht und daz volckh damit verfuert gemacht durch Theophrastum vonn Hohenhaimb Doctorum Salczburg. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 333–340.

30 (S. 917–938) **Vom Fasten**

Üb.: *Von fassten und cassteyen Doctorys Phillippi Theophrasti Paracelsy*. Inc.: *Soll ich nun hie und vom vassten und cassteyen tractieren so ist unnß hoch vonn nötten solches woll zuercleren* ... Expl.: *Derhalben wier was weider hin zumelden von nötten were daselbst hin sparren und hernach anzaigen wöllen und also hiemit diß puechlein beschlossen haben. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 340–342.

(S. 939–952) leer.

M II 147

Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524

V.2.E.47 · Papier · 136 Bl. · 286 × 210 · Salzburg, 1524

B Lagen: $(II–1)^2 + (II/2 + I + III + II/2)^{16} + 9.VI^{126} + (VI–1)^{136}$; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Tintenfoliierung *(1–126)* beginnt auf Bl. 8, 2 kleine Blätter [Bl. 74 (102 × 60) beigebunden, Bl. 124 (21 × 50) ursprünglich eingeklebt, jetzt beigelegt] und letztes Bl. nicht gezählt; neue durchgehende Bleistiftfoliierung; auf den ersten Bll. braune Wasserflecken. — **S** Schriftraum: (204–253) × (140–157), 21–38 Zeilen (ohne Register). Kanzleikursive, Überschriften in Fraktur von einer Hand von 1524 (132v); 74r: Zusatz in Kanzleikursive von anderer, etwa zeitgleicher Hand. — **E** Zeitgleicher Einband: gewachstes Pergament; am VD und HD je 2 Schließenbänder abgeschnitten; R mit 4 Bünden, am Kopf des R Aufschrift in Kanzleikursive (16. Jh.): *Statt Saltzburg. Ordnung vnd Pollicey. 1524*. Farbschnitte. — **G** Am Spiegel VD Kupferstich-Exlibris von *Ioseph Andre Ignatius Zeiler von Zeilhaimb auch Neumelams z. weis v. Schwarzenfeld.* 2v: neuerer Bleistifteintrag: *Senninger* (vgl. S. XV) *dedit*. Alte Signaturen am R: *N 64, (47)* und am Spiegel VD: *N 203, III 3 F, 356* und *Mspt. Recent.* — **M** Oberdeutsch. — **L** F. V. Spechtler–R. Uminsky (Hsgg.), Frühneuhochdeutsche Rechtstexte I: Die Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524. Rechtshistorische Einführung von P. Putzer (*GAG* 222). Göppingen 1978, Beschreibung der Hs. S. 13*–16*.

(1r) Eintrag: *1523*.

(1v–2v) leer.

1 (3r–133v) **Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524**

(3r) Titel: *Registratur uber gmainer statt Saltzburg ordnung und pollicey*.

1 (3v–7v) Register.

2 (8r–9v) Urkunde. Inc.: *Wir hernachbenannt Hanns Gold zu Lampoting der zeit statt richter, Virgilij Wäginger burgermaister* ... *bekhennen fur unns unnser erben und nachkhomen* ...

3 (9v–46r) Stadtordnung, 1. Teil. Üb.: *Erstlichen unnsern statt richter betreffenndt*. Inc.: *Nach dem vermelte unnser stat Salczburg unns als iren rechten naturlichen herrn* ... *underworffen ist* ...

4 (46v–132v) Stadtordnung, 2. Teil. Üb.: *Anfanng des anndern libell*. Inc.: *Hernach volgen die stettlichen ordnungen und pollicey* ... *zu nucz und guetem seiner furstlichen gnaden haubtstatt Salczburg* ...

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 147

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 165. [Digitalisat]

1 5 (133r–133v) Schlußurkunde. Inc.: *Also haben wir solh seiner furstlichen gnaden saczungen ordnungen und pollicey in aller schuldiger unnderthenigkhait . . . angenomen . . .* Expl.: *gegen verschreibung mit gemainer seiner furstlichen gnaden stat Salczburg grössem anhanngunden innsigl verferttigt geben an montag vor sanndt Maria Magdalena tag der da ist der achzenndt tag des monats July nach Christi unnsers lieben herrn geburt tausent funffhundert und im vierundzwainczigisten jar.*

Hsg. Spechtler–Uminsky, a. a. O. 1–259 (nach dieser Hs.). – R. Uminsky, Zur Sprache der Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524. *MGSL* 118 (1978) 59–67.

(134r–136v) leer.

M II 177 Mischhs.

Formelbuch

V.2.G.78 · Papier · 2 + 159 Bl. · 297 × 220 · Salzburg, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: $I+(II-1)^{3}+VI^{12}+(VII-2)^{24}+(VI-1)^{35}+V^{45}+2.VI^{69}+IX^{87}+2.VI^{125}+IV^{133}+(XI-2)^{153}+(II-1)^{156}+I$; ungezähltes Vor- und Nachsatzdoppelbl., erstes bzw. letztes Bl. davon als Spiegel aufgeklebt; zeitgleiche Blattzählungen: 1) *i–xi* auf Bl. 33–42 fehlerhaft: springt von *vi* auf *viii;* 2) Bl. 49–70: *i–xxij;* neue Blattzählungen: 1) in der oberen Ecke, z. T. sehr verblaßt: 1–100; 2) durchgehende Zählung in der unteren Ecke: beginnt nach Bl. 3 wieder mit 1. — **S** Schriftraum und Zeilenzahl häufig wechselnd: (213–283) × (140–183), 31–56 Zeilen; Bastarda verschiedenen Stilisierungsgrades, z. T. mit kursivem Duktus von mehreren Händen, 2. Hälfte 15. Jh. — **E** Neuer Einband: dunkles Leder über Holz, am VD und HD unregelmäßig verteilte Streicheisenlinien, ein Einzelstempel (Abb. 31); am VD zweimal, am HD dreimal), am HD ein Oval abgeschabt (geringe Reste lassen Supra-Libros vermuten; Leder eines anderen Einbandes wiederverwendet); R mit 2 Bünden, mit Streicheisenlinien verziert. — **G** Stammt aus der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek. Alte Signatur 1r: *D.II.* – Der Codex war nach dem 2. Weltkrieg verschollen, er kam am 20. 11. 1956 aus den USA in die Bibliothek zurück. 1957 restauriert (vorher Papp-Einband; neue Vor- und Nachsatzblätter). — **M** der dt. Teile: Bairisch-österreichisch.

1 (1r–11v) De acceptando expensas et beneficia, lat.

2 (11v) Processus pro incorporatione unius ecclesiae, lat.

3 (12r–16v) Instrumenta resignationis et substitutionis, lat.

(17r) leer.

4 (17v–27v) Instrumenta et procuratoria, lat.

5 (27v–38r) Citationes, inhibitiones et admonitiones, lat.

(38v) leer.

6 (39r) Dispensatio, lat.

7 (39v–43r) **Appellation,** dt.

Cäcilie Zenger und Ursula von Freiberg (Töchter von Peter Egker) an Kg. Friedrich III.: Rechtsanspruch auf Schloß Saldenburg (19. 7. 1443, Augustiner-Chorherrenstift Regensburg).

8 (43r–44r) **Ansuchen um Klärung von Besitzverhältnissen,** dt.

Jacob Oberhover, Bürger von Salzburg, ersucht Dompropst Siegmund (von Volkersdorf) zu Salzburg um Einvernahme von Christian Mägerlein wegen des Besitzes des verstorbenen Peter Feirtag (jetziger Eigentümer Hans Fludermeister).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 147

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8306

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/12539